

gung führte — letzteres ein Gebrauch, den der siamesische Buddhismus mit Birma gemein hat, wo jeder Laie im Jünglingsalter sich einige Jahre dem Mönchsleben widmet. Die Benutzung der Bajirajan-Bibliothek war bisher aber nur einem engern Kreis besonders ernannter Mitglieder gestattet. Durch den königlichen Erlaß vom Oktober 1905 wird sie, wie V. Scherman in der »Beil. z. Allgem. Ztg.« mitteilt, nun der wissenschaftlichen Forschung frei eröffnet. Hand in Hand damit geht der Ausbau ihrer Bücherschätze und der Verwaltung. Man will die Literatur des Buddhismus im allgemeinen und der Thai-Stämme im speziellen sammeln. Letztere dehnen sich über Siam — die Siamesen nennen sich selbst Thai, d. i. Freie —, Laos, Birma und Assam aus. Der oberste Verwaltungsrat der finanziell von der Regierung unterhaltenen Bibliothek besteht aus einem Präsidenten (zurzeit ist es der Kronprinz) und vier Mitgliedern des »Council«; die Amtszeit ist für erstere auf ein Jahr, für letztere auf drei Jahre begrenzt. Zum Oberbibliothekar ist ein deutscher, schon lange Jahre in Bangkok als Legationsrat im Auswärtigen Amte tätiger Gelehrter ernannt worden, Dr. Oskar Frankfurter, dem auch die ostasiatische Philologie mehrere Beiträge verdankt.

Zur Hygiene der Bücher. — Über die hygienische Unschädlichmachung viel benutzter Bücher hat die Berliner städtische Bibliothekverwaltung fortgesetzt Untersuchungen angestellt. Mit Auslaugungen aus arg beschmutzten Büchern, die auch Tuberkelbazillen enthielten, wurden Versuche an Meerschweinchen gemacht. Bei zwei Jahre hindurch benutzten Büchern reagierten die Versuchstiere überhaupt nicht. Bei besonders beschmutzten, 3—6 Jahre im Gebrauch gewesenen Büchern wurden lebende Tuberkelbazillen angetroffen und gingen bei Impfversuchen einige Tiere ein, nicht aber bei Schmutzeinspritzungen. Versuche mit Sterilisierung durch Formalindämpfe haben die Bazillen nicht abgetötet. Wohl aber litten die Bücher, insbesondere die Deckel sehr, mitunter bis zur Unbrauchbarkeit der Bücher. Unter diesen Umständen hat die städtische Bibliothekverwaltung von weiteren Desinfektionsversuchen abgesehen. In Übereinstimmung mit dem Medizinalkollegium und dem Polizeipräsidium ist nunmehr eine periodische Revision aller Volksbibliotheks- und Besessenen-Bücher angeordnet worden und alle Verwalter der Bibliotheken wurden angewiesen, alle arg beschmutzten Bücher, gleichviel wie lange sie im Gebrauch waren, zurückzuliefern. Die Zentralstelle läßt diese Bücher vernichten und lehnt selbstverständlich alle Angebote ab, diese Bücher zu verkaufen.

• Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Auswahl von Werken aus den Gebieten der Sprachwissenschaft und Literatur. — Anzeiger No. 5 von Otto Ficker (Ficker & Petters) in Heidelberg. 8°. 16 S. 148 Nrn.

Neue Bücher (über nachstehende Wissenschaften). Mitgeteilt Sommer 1906 von der Firma (. Sort.-Fa.). Vierteljährliche Fachkataloge, bearbeitet und verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig:

1. Theologie und Philosophie. 8°. S. 29—56.
2. Rechts- und Staatswissenschaft. 8°. S. 33—64.
3. Heilwissenschaft. 8°. S. 21—40.
4. Naturwissenschaften und Mathematik. 8°. S. 21—40.
5. Erziehung und Unterricht; Jugendchriften. 8°. S. 25—60.
6. Sprach- und Literaturwissenschaft. 8°. S. 17—36.
7. Geschichte und Erdbeschreibung; Karten. 8°. S. 21—48.
8. Kriegswissenschaft. 8°. S. 9—16.
9. Bau- und Ingenieurwissenschaft. 8°. S. 17—28.
10. Schöne Literatur und Kunst. 8°. S. 33—64.
11. Landwirtschaft. 8°. S. 9—20.

Monatliche Übersicht der bedeutenderen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. Herausgegeben und verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. 41. Jahrgang. No. 8. 1. August 1906. 8°. S. 113—128. Mit Platz zum Aufdruck der Sortiments-Firma auf der Vorderseite.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Sommaire des revues importantes. Nomenclature de nouveautés françaises et étrangères. Verlag von H. Le Soudier in Paris. 13. Jahrg. No. 27—30. (Juni 1906.) 4°. S. 329—376.

Medicinae novitates. XX. Jahrg. No. 8. Medizinischer Anzeiger: August 1906. Katalog 376, herausgegeben von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 209—240. 944 Nrn.

Personalnachrichten.

Ehrenpromotion. — Dem Geh. Rat Dr. Franz Ritter von Reber, ordentlichem Professor der Kunstgeschichte und der Ästhetik an der königlichen Technischen Hochschule in München und Direktor der Zentralgemäldegalerie, dem gefeierten Lehrer, der seit Gründung der Hochschule die akademische Jugend für das Schöne begeisterte, dem hochverdienten Gelehrten, der durch Einzel- und durch zusammenfassende Darstellungen das gesamte Gebiet der Baugeschichte bereichert hat, wurde zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum am 4. August von der Technischen Hochschule München auf einstimmigen Antrag der Architektenabteilung die Würde eines Dr. ing. der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen. Eine Deputation des Senats, bestehend aus dem derzeitigen Rektor, Dr. von Dyck, und den Vorständen der Architektenabteilung, überreichte ihm das Doktordiplom.

Bibliothekswesen. — Der Abteilungsdirektor an der königlichen Bibliothek in Berlin Geheimer Regierungsrat Dr. Paul Schwenke wurde zum Ersten Direktor dieser Bibliothek ernannt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteilungsdirektors der Oberbibliothekar Professor Dr. Hans Paalzow beauftragt.

M. J. Herzenstein †. Der am 18./31. Juli in Terrijoki bei Petersburg durch einen Schuß ins Herz ermordete Michail Jakowlewitsch Herzenstein war nicht nur einer der besten Redner und eines der hervorragendsten Mitglieder der aufgelösten Reichsduma, sondern auch einer der bekanntesten und geschätztesten Nationalökonom und Sozialpolitiker Rußlands. Da er auch mehrere bedeutende Werke geschrieben hat, die sich vornehmlich mit deutschen Verhältnissen und wissenschaftlichen Fragen beschäftigen, wird es hier wohl gestattet sein, eine kurze Skizze seiner Laufbahn und einen Bericht über die von ihm veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten zu bringen. Herzenstein wurde 1859 geboren und studierte in Odessa Jurisprudenz und Sozialwissenschaften. Als er 1881 seine Studien beendet hatte, schrieb er eine Dissertation über den bekannten deutschen Nationalökonom und Sozialpolitiker Robertus. Dann hörte er Vorlesungen an den Universitäten Berlin und Heidelberg und hielt sich zu wissenschaftlichen Zwecken in Paris und London auf. Nach der Rückkehr in seine Heimat suchte er fünfzehn Jahre lang vergebens eine Professur zu erhalten, — er gehörte zu den politisch Unzuverlässigen, und alle Minister weigerten sich, ihn anzustellen. Erst 1903 unter dem Minister Senger gelang es ihm, an der Moskauer Universität als Privatdozent anzukommen. 1904 wurde er Professor der Nationalökonomie und Statistik am Moskauer Landwirtschaftlichen Institut. Seit 1905 war er Moskauer Stadtverordneter und Vorsitzender einer Finanzkommission. An den Arbeiten dieser Versammlung beteiligte er sich mit großem Eifer, und es ist daher leicht erklärlich, daß ihn Moskau als seinen Vertreter in die Reichsduma wählte. Hier verfaßte er das Programm der Partei für Volksfreiheit. Seine Spezialität war die Agrarfrage, die er bis zu den äußersten Konsequenzen zugunsten der Landverteilung an die Bauern verfocht.

Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten sind folgende hervorzuheben: Die Reform des Hypothekarkredits in Deutschland, 1900; Die Hypothekenbanken und das Wachstum der Großstädte in Deutschland, 1902; Der Charkower Krach, 1903; Der Kleinkredit in den Arbeiten der Komitees zur Hebung der landwirtschaftlichen Gewerbe und die Sparkassen, 1904; Neue Strömungen in der Lehre vom Bodenkredit in Deutschland, 1904; Die staatliche Arbeiterversicherung in Deutschland, 1905. Die Agrarfrage. Nationalisierung des Bodens. Bauernbank. Ablösungsoperation, 1905. Für das große encyclopädische Lexikon von Brockhaus-Jefron verfaßte er u. a. den Artikel über die Sparkassen. W. Henschel.

(Sprechsaal.)

Bücherbeschneidemaschine.

Wer von den geehrten Kollegen kann aus der Praxis eine Bücherbeschneidemaschine empfehlen? Für gef. Mitteilung direkt oder an dieser Stelle würde ich sehr dankbar sein.

Düsseldorf.

Walther Peters

i. Fa. Schrobendorff'sche Buchhandlung.